



**dbv Landesverband Hessen / Wahlprüfsteine 2023
Wahlen zum Hessischen Landtag am 08.10.2023**

Das Land Hessen verfügt über ein leistungsstarkes Netz öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken, die als moderne Wissens- und Digitalorte Bildung, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft mit Medien, Informationsinfrastrukturen und Services unterstützen. Als offene und konsumfreie „dritte Orte“ werden Bibliotheken von allen gesellschaftlichen Gruppen genutzt. Bibliotheken tragen durch ihre Arbeit zu Integration und Chancengleichheit bei und ermöglichen digitale und kulturelle Teilhabe. Dabei leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Meinungsbildung, zu einem demokratischen Gemeinwesen und zur politischen Willensbildung.

Die rund 600 hessischen Bibliotheken sind genauso vielfältig wie ihre Nutzerschaft. Universitäts- und Hochschulbibliotheken, Spezial- und Forschungsbibliotheken, öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken und kirchliche Bibliotheken nehmen ihren gesellschafts- und bildungspolitischen Auftrag wahr und kooperieren dazu in Verbänden und Netzwerken. Durch ihre hohen Nutzungszahlen, ihre räumliche Verteilung und Präsenz im digitalen Raum nehmen Bibliotheken bezogen auf ihre gesellschaftliche Reichweite einen Spitzenplatz unter den Kultur- und Bildungseinrichtungen ein.

Der Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) fragt Sie und Ihre Partei, was Sie in der Regierungsverantwortung oder als parlamentarische Opposition für die Förderung kultur- und bildungspolitischer Belange der Bibliotheken in Hessen tun werden. Dazu haben wir folgende Wahlprüfsteine entwickelt, um deren Beantwortung wir bis zum 26.08.2023 bitten.

Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Der Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. vertritt öffentliche, wissenschaftliche, kirchliche und private Bibliotheken in Hessen. Sein zentrales Anliegen ist die Stärkung der Bibliotheken für einen freien Zugang zu Medien und Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Kontakt:

Dr. Andrea Wolff-Wölk, geschäftsführende Vorsitzende, Telefon: 06421/28-21319

E-Mail: andrea.wolff-woelk@ub.uni-marburg.de

<http://www.bibliotheksverband.de/landesverbaende/hessen.html>

1. Wahlprüfstein 1: Bibliotheken als Wissens- und Digitalorte

Als moderne Wissens- und Digitalorte mit einer hohen gesellschaftlichen Reichweite bieten öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken den uneingeschränkten Zugang zu Medien, Informationen und Daten. Sie vermitteln Medien- und Digitalkompetenz und ermöglichen kulturelle und digitale Teilhabe für alle gesellschaftlichen Gruppen. Bibliotheken können ihren gesellschaftlichen Auftrag aber nur dann ausfüllen, wenn sie in ihrer Rolle wahrgenommen und gefördert werden. Im Vordergrund steht dabei die kontinuierliche Weiterentwicklung und Ausweitung ihrer digitalen Angebote und Dienste sowie der technischen und räumlichen Infrastrukturen.

Fragen:

- 1.1. Wie wird Ihre Partei öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken in die Digitalisierungsstrategie(n) des Landes einbeziehen?
- 1.2. Wird Ihre Partei bestehende Förderprogramme zur Herstellung einer qualitativ hochwertigen (digitalen) Bibliotheksversorgung fortführen? Welche neuen Förderformate werden Sie schaffen und dauerhaft etablieren?

2. Wahlprüfstein 2: Digitalisierung und digitale Medien in öffentlichen Bibliotheken

Die öffentlichen Bibliotheken in den Städten und ländlichen Regionen haben als öffentliche Räume mit Zugangsmöglichkeiten zu digitalen Medien und Techniken stark an Bedeutung gewonnen. Dies betrifft den Zugang der Bibliotheken zu schnellen Internetverbindungen, WLAN, adäquater Technik und Geräten, die Entwicklung und Anpassung von Räumlichkeiten und die Ausstattung der Bibliotheken mit digitalen Medien und Onlinedienstleistungen. Die elektronischen Medien und Services der Bibliotheken werden sowohl in Präsenz als auch aus der Distanz intensiver genutzt als je zuvor.

Über 160 hessische Bibliotheken bieten über die „Onleihe“ des OnleiheVerbundHessen den Bürgerinnen und Bürgern rund 335.000 digitale Werke zur Ausleihe an, erzielen über 4.000.000 Ausleihen jährlich und versorgen insbesondere auch Bürgerinnen und Bürger in ländlichen Regionen mit einer Vielfalt an Medien. Der OnleiheVerbundHessen hat sich zu einem

Digitalverbund entwickelt, dessen Portfolio neben E-Books, E-Zeitschriften und Hörbüchern inzwischen auch digitales E-Learning sowie Fortbildungsangebote für Erwachsene, Lern- und Sprachangebote für Schülerinnen und Schüler, Filmstreaming etc. umfasst.

Fragen:

- 2.1. Wie wird Ihre Partei die öffentlichen Bibliotheken auf dem Weg der Digitalisierung und der digitalen Bildung fördern und beim Abbau von Defiziten im Bereich der digitalen Bibliotheksinfrastruktur im ländlichen Raum helfen?
- 2.2. Durch welche Maßnahmen wird Ihre Partei den OnleiheVerbundHessen bei der hessenweiten Bereitstellung von digitalen Medien unterstützen und wie kann eine nachhaltige Förderung personeller und finanzieller Art aussehen?

3. Wahlprüfstein 3: Gestaltung des digitalen Wandels in Forschung und Lehre

Die wissenschaftlichen Bibliotheken unterstützen Studium, Forschung und Lehre in Hessen durch leistungsfähige und moderne Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft. Dabei kooperieren sie im Hessischen Bibliotheks- und Informationssystem (hebis) und sichern die nationale und internationale Anschlussfähigkeit ihrer Angebote und Dienste. Sie gestalten den digitalen Wandel aktiv mit und setzen Impulse bei der Entwicklung digitaler Informationsinfrastrukturen.

Zentrale Bausteine sind die konsortiale Lizenzierung digitaler Informationen (E-Books, E-Journals, Datenbanken) durch das hebis-Konsortium, die Bereitstellung von Open-Access-Publikationsinfrastrukturen und der Aufbau lokaler, regionaler und nationaler Forschungsdateninfrastrukturen. Im Rahmen von Digitalisierungsprojekten werden historische Buchbestände, Handschriften und Sammlungsobjekte für die Wissenschaft, aber auch für Bürgerinnen und Bürger durch IT-gestützte Methoden neu aufbereitet und erfahrbar gemacht. Dabei spielt die Langzeitarchivierung digitaler Daten eine zentrale Rolle. Das primär digitale Aufgabenportfolio der Bibliotheken erfordert eine moderne und entwicklungsfähige Arbeitsumgebung mit Schnittstellen zu einschlägigen IT-Systemen. Die kooperative Entwicklung eines leistungsfähigen Open-

Source-Bibliotheksmanagementsystems (FOLIO) wurde daher im Hessischen Digitalpakt Hochschulen projektiert und wird eine zu verstetigende Aufgabe sein.

Fragen:

- 3.1. Welche Möglichkeiten sehen Sie angesichts der rapide gestiegenen Kosten die Lizenzierung digitaler Informationen über das hebis-Konsortium zu unterstützen und die jährliche Zuweisung zu erhöhen?
- 3.2. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die im Digitalpakt Hochschulen projektierten Vorhaben QIP (Qualität, Innovation, Planbarkeit: Migration des hebis-Verbundes auf ein neues Bibliotheksmanagementsystem) und LaVaH II (Langzeitverfügbarkeit digitaler Inhalte an hessischen Hochschulen) in eine dauerhafte Finanzierung zu überführen?

4. Wahlprüfstein 4: Politische und finanzielle Unterstützung der Open Access Transformation

Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen im Open Access ist ein wichtiger Baustein, um die Sichtbarkeit wissenschaftlicher Publikationen zu erhöhen und den wissenschaftlichen Diskurs zu fördern und zu beschleunigen.

Bibliotheken sind wichtige Akteure im Open Access. Sie finanzieren die Open-Access-Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihrer Hochschulen über Publikationsfonds oder Transformationsverträge, beraten bei der Publikation im Open Access, unterstützen die Gründung von Open-Access-Zeitschriften und betreiben Publikationsserver und Repositorien. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Networking tragen sie dazu bei, innerhalb der Hochschulen, aber auch in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für Open Access zu schaffen.

Die Open-Access-Transformation erfordert eine engagierte Zusammenarbeit zwischen Politik und Hochschulbibliotheken, um nachhaltige Open-Access-Modelle zu entwickeln und sicherzustellen, dass alle Beteiligten langfristig von den Vorteilen des offenen Zugangs zu wissenschaftlichen Publikationen profitieren.

Fragen:

- 4.1. Welche politischen Schritte werden Sie unternehmen, um die Bereitstellung von Forschungsergebnissen im Open Access in Hessen zu fördern und nachhaltig zu unterstützen? Wie stellen Sie sicher, dass Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Bibliotheken die Unterstützung und Ressourcen erhalten, die sie benötigen, um Open Access erfolgreich umzusetzen?
- 4.2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die unterschiedlichen finanziellen Belastungen durch die im Rahmen der Open Access-Transformation aufkommenden Publikationskosten auszugleichen und sicherzustellen, dass alle Hochschulen unabhängig von ihrer Publikationsstärke gleichberechtigten Zugang zu den Ressourcen erhalten?

5. Wahlprüfstein 5: Bibliothekszugang für alle Bürgerinnen und Bürger

Bibliotheken gehören zu den am stärksten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland. Trotzdem dürfen kommunale Bibliotheken an Sonn- und Feiertagen in keinem Bundesland - außer in Nordrhein-Westfalen - ihre Türen mit eigenem Personal öffnen.

Kommunale Bibliotheken ermöglichen im öffentlichen Auftrag Zugang zu Bildung, Informationen und Kultur. Als niedrigschwellige, konsumfreie dritte Orte bieten sie allen Menschen ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität und verschiedenste Formen der Begegnung und des Miteinanders. Gerade Familien, alleinerziehende und beruflich stark beanspruchte Menschen sind auf die Öffnung an Sonn- und Feiertagen angewiesen und können häufig nur an diesen Tagen von den Bibliotheksdienstleistungen Gebrauch machen.

Für Bibliotheken sollten daher die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, an Sonn- und Feiertagen zu öffnen. Für eine erfolgreiche Umsetzung sind allerdings die jeweilige Situation vor Ort und eine ausreichende Personal- und Finanzausstattung der Bibliotheken entscheidend. Hier eröffnet das Konzept der „Open Library“ neue Möglichkeiten, Bibliotheken außerhalb der regulären Öffnungszeiten ohne Fachpersonal mittels spezieller Techniken, wie

Authentifizierung mit dem Bibliotheksausweis, Selbstverbuchung, Lichtsteuerung usw., zu öffnen.

Fragen:

- 5.1. Unterstützt Ihre Partei die Möglichkeit einer Sonntagsöffnung von öffentlichen Bibliotheken und wird sie sich auf Bundesebene für eine Änderung des Bundesarbeitszeitgesetzes einsetzen?
- 5.2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Bibliotheken bei der Ausweitung der Öffnungszeiten mittels „Open Library“ zu unterstützen?

6. Wahlprüfstein 6: Bibliotheksversorgung und Bibliotheksförderung öffentlicher Bibliotheken

Während öffentliche Bibliotheken in den städtischen Ballungszentren in der Regel gut erreichbar und entsprechend ausgestattet sind, besteht im ländlichen Raum oftmals ein Defizit in der Bibliotheksversorgung und ein erheblicher Ausbaubedarf.

Das Land Hessen fördert durch Mittel des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) projektbezogen Bibliotheken von Städten und Kommunen in den Bereichen Medienergänzung, Bibliotheksbau und Einrichtung sowie EDV-Ausstattung. Die Höhe der KFA-Mittel beträgt jedoch seit 20 Jahren unverändert 1,25 Mio € jährlich, so dass von den eingereichten Förderanträgen max. 70-80 % bewilligt werden können. Im Bereich der Medienergänzungen liegt die Deckelung bei 12.500 €. Erforderlich sind Anpassungen der Finanzmittel mit zukünftiger Dynamisierung, eine größere Flexibilität bei der Mittelbewilligung und zielgerichtete Fördermaßnahmen für die Versorgung von Bibliotheken.

Die hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken berät und begleitet Bibliotheken und Verwaltung in bibliothekarischen Fachfragen und treibt ihrerseits Entwicklungen und Zukunftsprojekte voran. Um die Fachstelle als Kompetenzzentrum und in ihren Möglichkeiten zu stärken, wird zum einen ein personeller Aufbau sowie ein Zuwachs im Bereich der Fördermöglichkeiten benötigt.

Fragen:

- 6.1. Inwieweit setzt sich Ihre Partei für eine Erhöhung der jährlichen KFA-Mittel für Bibliotheken ein, um die Strukturen der Bibliotheken zu stärken und auszubauen?
- 6.2. Welche weiteren Fördermöglichkeiten sieht Ihre Partei, um durch die Neuerrichtung oder den Ausbau von Bibliotheken Versorgungslücken zu schließen und allen Bürgerinnen und Bürgern gleichwertige Bildungschancen und Lebensverhältnisse zu ermöglichen?
- 6.3. Inwiefern wird sich Ihre Partei für die Stärkung der Hessischen Fachstelle für öffentliche Bibliotheken einsetzen?

7. Wahlprüfstein 7: Rechtlicher Rahmen und strategische Bibliotheksentwicklung

Durch das Hessische Bibliotheksgesetz verfügen die öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes über einen rechtlichen Rahmen, in dem ihr Auftrag und ihre Aufgaben geregelt sind. 2021 wurde das Hessische Bibliotheksgesetz erstmalig novelliert, es blieben dennoch Desiderate insbesondere bezüglich der Bibliotheksfinanzierung.

Leider verfügt das Land Hessen bisher noch über keinen Bibliotheksentwicklungsplan, auf dessen Grundlage Bibliotheken den gesellschaftlichen Bedarfen entsprechend weiterentwickelt werden und ein flächendeckendes Netz der bibliothekarischen Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen wird. In Folge gibt es innerhalb Hessens große Defizite in der regionalen Bibliotheksversorgung (Nord-Südgefälle), die das Vorhandensein öffentlicher Bibliotheken sowie die Ausstattung mit Öffnungszeiten, Personal, Medien, IT-Infrastruktur und Räumen betreffen. Vor allem in den Regierungspräsidien Gießen und Kassel sind die Defizite erheblich.

Der Bibliotheksentwicklungsplan erhebt den Ist-Stand, zeigt Defizite, Lösungsmöglichkeiten und wichtige Entwicklungspotenziale auf, definiert bibliotheksfachliche Qualitätsstandards und beschreibt die wichtigsten Handlungsfelder für die kommenden Jahre. Mit den Empfehlungen werden kultur-, wissenschafts- und bildungspolitische Ziele beschrieben und für Politik

und Verwaltung ein Maßnahmenkatalog mit möglicher finanzieller Schwerpunktförderung formuliert.

Fragen:

- 7.1. Wie steht Ihre Partei zum aktuellen Hessischen Bibliotheksgesetz und seiner Entwicklungsfähigkeit? Welche Aspekte würden Sie zusätzlich im Bibliotheksgesetz verankern?
- 7.2. Unterstützt Ihre Partei die Einbindung der Bibliotheken in die Zukunftsstrategien des Landes Hessen im Rahmen eines Bibliotheksentwicklungsplans? Wie wird sich Ihre Partei für die entsprechende Finanzierung eines Bibliotheksentwicklungsplans und die dafür notwendigen Arbeitsstrukturen, Beteiligungsformate und Personalkapazitäten einsetzen?